

CHRISTUS IST UNTER EUCH

In einem Kloster lief nicht alles so, wie es sollte. Die Mönche waren irgendwie überdrüssig. Kein Feuer, keine Begeisterung war mehr da, ihre Pflichten verrichteten sie nicht gewissenhaft und ihre Gebete verflachten. Junge Mitbrüder traten nicht mehr ins Kloster ein.

Unweit dieses Klosters lebte ein Einsiedler. Er betete viel und für Menschen war er ein Heiliger. Der Abt des Klosters suchte ihn eines Tages auf. Der heilige Mann war über den Besuch hocherfreut und hieß ihn herzlich willkommen. Der Vorsteher klagte dem Einsiedler die Schwierigkeiten seines Klosters und der Einsiedler hatte Mitleid mit ihm. Am Ende des Gespräches sagte er zum Abt: »Sage deinen Klosterbrüdern, dass unter euch der Messias, der Heiland wohne!« Dem Abt verschlug es den Atem und er konnte es nicht glauben. Dankbar eilte er nach Hause zurück.

Sobald er ankam, teilte er seinen Mitbrüdern die Neuigkeit mit. Auch ihnen verschlug es den Atem. Von diesem Tag an veränderte sich das Leben im Kloster. Wenn sie einander begegneten, dachten sie, was, wenn es gerade der Messias, der Heiland ist. Jeder war zu jedem freundlich, hegte keine schlechte Laune und pflegte einen liebenswürdigen Umgang im Gedanken, sein Mitbruder im Kloster könnte der Heiland sein.

Bald verbreitete sich die Kunde vom Leben der Mönche und die Menschen begannen, den Weg zu ihnen zu suchen. Viele beschlossen, in den Orden einzutreten. Das Leben kehrte ins Kloster zurück und unter den Brüdern herrschte Freude.

»Daher seid auch ihr bereit, denn zu einer Stunde, wo ihr es nicht erwartet, wird der Menschensohn kommen«, will uns Jesus aufmerksam machen. Seien wir bereit, denn gerade wenn wir ihn nicht erwarten, wenn wir am wenigsten daran denken, wird der Menschensohn uns besuchen kommen.

Auch uns kommt Gott entgegen in den alltäglichen Begebenheiten, bei der täglichen Arbeit, den eintönigen Verpflichtungen, im regelmäßigen Gebet und in der Liebe zum Ehepartner und zu den Kindern, zu den Schwestern und Brüdern. In allen und in allem sucht uns Christus unbemerkt auf.

(Božo Rustja, [Zgodbe za srečo v družini](#), Ognjišče 2003)

Weg des Lichts

Wie würden wir uns verhalten, wenn wir heute Jesus treffen würden? Wie würden wir uns vorbereiten? Jedoch ist Jesus unter uns und begegnet uns auf nicht alltägliche Weise, unangemeldet und wenn wir ihn gerade nicht erwarten. Heute besucht er uns in der Gestalt der Menschen in Not um uns herum oder in den anderen Teilen der Welt. Er besucht uns in der vereinsamten Nachbarin oder dem vergrämten Verwandten, dem erschrockenen Kind oder der Mutter, wenn sie zu Hause gerade der Gewalt ausgesetzt sind und es niemand merken will. Oder im einsamen Mann, der sich in der Arbeit oder zu Hause nicht angenommen fühlt.

Oder in der Frau, die darauf wartet, dass ihr Mann sie immer noch schön und liebenswert findet. Vielleicht auch in den Kindern, die darauf warten, dass wir Eltern aufhören im Internet zu surfen und uns endlich wirklich ihnen zuwenden! ☺ Blicken wir einander wenigstens für einen Augenblick tief in die Augen und versuchen, im Gegenüber Jesus zu erblicken! Ungeachtet all dessen, dieser Augenblick ist eine neue Gelegenheit für uns, vielleicht ein neuer Beginn!

Übersetzung: Pavel Zablatnik

Lied: Der Segen Gottes möge dich umarmen